

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines.
Postamt.

5. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 14. Dezember 1934.

Nummer 1291

Wir werden Jede Krise überleben

Berlin, den 12. Dezember (Transocean-C.N.). „Wir sind überzeugt, dass wir jede Krise überleben werden, die möglicherweise eintreten könnte, und jedes Problem, das uns das Schicksal senden mag, lösen werden“ erklärte Reichsminister für Propaganda, Dr. Joseph Goebbels, in seiner heutigen Uebersicht über die politische Entwicklung in Deutschland während der letzten Jahre. Diese Rede hielt der Minister auf einer Massenversammlung in Dortmund, wobei er über die niedrigen Gehälter sprach, und dabei darauf hinwies, dass gegenwärtig das Hauptziel darin bestehen müsse, möglichst viele Arbeiter wieder in den Dienst einzustellen. Die Besserung des Lebensstandards wäre ein Ziel, welches man sich für später setzen müsse, und welches nur dann erreicht werden könne, wenn die ganze Nation wie ein Mann dafür arbeite. „Man darf nicht vergessen“, sagte Goebbels, „dass wir erst gestern am Rande des Abgrundes gestanden haben, darum sollten wir uns nicht darüber beklagen, wenn der Weg zur Rettung, der von dem Nationalsozialismus gebahnt worden ist, nicht glatt-gepflastert ist. Schwer und steinig war bis jetzt der Weg des deutschen Volkes unter der Führung des Nationalsozialismus, und er wird noch eine gewisse Zeit steinig bleiben, aber unser Ziel ist es nicht den Beifall der Gegenwart zu erringen, sondern eine Würdigung von Seiten der kommenden Geschlechter zu erhalten.“

Fälschungen und Verleumdungen

Berlin, den 12. Dezember (Transocean-C.N.). „Fälschungen und Verleumdungen“, — mit diesen Worten bezeichnet General Hermann Göring, der preussische Erstminister, die in Verbindung mit dem Reichstagsbrand gegen ihn persönlich und die nationalsozialistische Partei erhobenen Beschuldigungen. Während eines den ausländischen Diplomaten und Pressevertretern gegebenen Empfangs in der Ausenabteilung der nationalsozialistischen Partei hielt Göring eine Ansprache und gab die Erklärung ab, dass der deutsche Oberste Gerichtshof diese Angelegenheit mit der grössten Sorgfalt untersucht und ein dementsprechendes Urteil gefällt habe.

Im Verlaufe seiner flammenden Rede erwähnte der preussische Erstminister das angebliche Testament des hingerichteten Gruppenführers Ernst und nannte es „eine freche und grundlose Fälschung“, wobei er hinzufügte, dass er nicht so tief hinabsteigen könne, um auf solch ein gemeines Schriftstück näher einzugehen.

General Göring widerrief die Behauptungen, dass die deutschen Konzentrationslager Folterplätze seien. Er erklärte offen, dass die Zeit nicht mehr fern sei, wo ein Vorgehen mit polizeilichen Methoden gegen die Gegner der nationalsozialistischen Partei nicht mehr nötig sein werde.

Verhaftung unsozial handelnden Firmenleiters

Breslau, den 12. Dezember (Transocean-C.N.). Der Besitzer einer in der Nähe Breslaus gelegenen Glasfabrik ist wegen des Rückstands an Gehälterzahlungen im Betrage von 20 000 Mark und einer Schuld in der Höhe von 30 000 Mark an die Alters- und Gesundheits-Versicherung in Schutzhaft genommen worden, da „seine Handlungsweise unsozial sei und er die Bestimmungen des Führers nicht achte“. Der Verhaftete hat nicht nur sein Geschäft schlecht geleitet, sondern auch ungewöhnlich hohe Summen zu seinem persönlichen Gebrauch aus dem Geschäft gezogen.

Blumige Friedensrede Hendersons

Oslo, den 11. Dezember (Transocean-C.N.). Arthur Henderson ist in einer heute von ihm in der Osloer Universität gehaltenen Rede über „Hauptbedingen für einen allgemeinen und dauerhaften Weltfrieden“ für die Bildung eines neuen Staatsgebildes, der „Internationalen Vereinigten Staaten“ eingetreten. Der Präsident der Abrüstungskonferenz und gleichzeitig jetzt der jüngste Träger des Friedens-Nobelpreises schilderte in anschaulicher Weise die Verwunderung eines Besuchers von einem anderen Planeten, der auf der Erde gelandet sei und zu seinem Erstaunen nun sehen müsse, dass die Völker, welche auf die Erhaltung des Friedens dringen,

selbst für den Krieg gewappnet sind, und dass andere Nationen wieder — trotz des allgemeinen Ueberflusses an Lebensmitteln — an Hunger sterben. Henderson erklärte, dass bei diesen Widersprüchen das grösste Uebel darin bestehe, dass die für die Einberufung der Friedenskonferenz verantwortlichen Nationen sich selbst am eifrigsten an dem neuen Wettrüsten beteiligen.

Weiter unterstützte der Redner den Vorschlag zur Bildung einer internationalen Polizei unter der Aufsicht des Völkerbundes, und erklärte, dass wenn die Nationen schon bereit seien einen Welt-Wirtschaftsrat einzuführen, sie auch dafür sorgen müssten, dass als logische Schlussfolgerung auch die Bildung „Internationaler Vereinigten Staaten“ zustandekommt.

Friedensdienst der Frontsoldaten

Paris, den 12. Dezember (Transocean-C.N.). Der französische Abgeordnete Goy, der durch sein Interview mit dem deutschen Reichskanzler Adolf Hitler zur Berühmtheit geworden ist, erklärte einer in der neugegründeten Marseiller „Friedensuniversität“ gehaltenen Rede, dass die bis jetzt mit „Elektrizität“ geladene Atmosphäre sich zu klären beginne. Die Marseiller Ereignisse wären, ohne den Weltfrieden zu bedrohen, besprochen worden. Die Politik der Annäherung, welche von den alten Kriegsteilnehmern ergriffen worden ist, werde in das diplomatische Gebiet fallen, und sei vollkommen gewährleistet.

Nur nachdem das Schreckgespenst des Krieges verschwindet, werde das Vertrauen zu Frankreich zurückkehren. 40 Millionen Gold-Franken Münzen, die jetzt aufgespeichert sind, werden wieder in Umlauf gebracht werden, und dann würde auch die Krisis überwunden sein. Die alten Frontkämpfer werden Frankreich weiter dienen, indem sie daran arbeiten die Möglichkeiten zu einem neuen Kriege zu beseitigen.

Das deutsch-polnische Verhältnis

Warschau, den 12. Dezember (Transocean-C.N.). In einem dem „Kurjer Ellustravani“ gewährten Interview erklärte Fürst Radzivil, der Präsident des Komitees für Aeusserer Angelegenheiten, die von der polnischen Politik verfolgten Ziele. Er bedauerte, dass von gewissen Politikern die Ansicht vertreten werde, dass die Grundlage der Politik gegenüber Deutschland eine Einkreisung bilden soll. Er wies darauf hin, dass Polen — mit vollen Recht — die Politik eingeschlagen habe, mit Deutschland auf allen gemeinsamen Interessengebieten zusammenzuarbeiten und mit allen anderen Nachbarn zu einem „modus vivendi“ zu kommen. Darum habe auch Polen mit Deutschland einen Nicht-Angriffs Pakt, genau wie schon früher mit der Sowjetunion, abgeschlossen.

Die französische Ansicht, dass diese Politik Polens ein Nachlassen in der Wachsamkeit Polens gegenüber Deutschland zeige, sei nicht gerechtfertigt, denn der Abschluss eines Nicht-Angriffs Paktes bedeute noch nicht, dass alle seit Jahrhunderten zwischen Polen und Deutschland bestehenden Fragen mit einem Schlage gelöst worden sind. Das sei nicht der Fall, sagt der polnische Staatsmann, und weder die Polen noch die Deutschen ständen unter solch einem falschen Eindruck.

Moskau oder Berlin

Warschau, den 12. Dezember (Transocean-C.N.). „Moskau oder Berlin“ ist der Inhalt eines in einer hiesigen Zeitung erschienenen Artikels, in welchem darauf hingewiesen wird, dass der französische Aussenminister Pierre Laval — zu der Zeit als ein gegenseitiges französisch-deutsches Abkommen feste Gestalt gewinnen sollte — vor die Wahl gestellt wurde, entweder auf solch ein Uebereinkommen bis zum Abschluss des Ost-Locarno Paktes zu verzichten, oder aber die Zusammenarbeit mit Sowjetrußland zu verlieren, welches gezwungen sein würde sich anderweitig andere Vertragspartner zu suchen.

Infolge diesen Umstands sei die französische Politik durch die langhingelegenen Verhandlungen über den Abschluss des Ost-Locarno Paktes auf dem „toten Punkt“ angelangt, und die beiden politischen Anziehungspunkte — Moskau und Berlin — neutralisieren sich gegenseitig.

Eine bessere Verständigung zwischen Polen und Frankreich ist notwendig

Warschau, den 12. Dezember (Transocean-C.N.). Die alljährliche Gedenkfeier der französischen, in Polen lebenden ehemaligen Kriegsteilnehmer wurde hier heute abgehalten. Unter den zur Feier Erschienenen waren der französische Botschafter in Warschau und der Vorsitzende des Verbandes polnischer Frontkämpfer, General Gorecki, welcher eine Ansprache hielt, in der er auf Notwendigkeit einer besseren Verständigung zwischen Polen und Frankreich hinwies.

2000-M-Pension für Wöllner

Berlin, den 11. Dezember (Transocean-C.N.). Dem bekannten deutschen Liedersänger, Dr. Ludwig Wöllner, welcher vor 30 Jahren durch seine Interpretation der Schubertschen und Schumannschen Lieder Weltberühmtheit errungen hatte, ist von der Reichsregierung in Anerkennung seiner grossen Verdienste um die deutsche Musik für die Dauer von fünf Jahren eine Jahrespension von 2 000 Mark zuerkannt worden.

Die Saarreglerung dankt

Genf, den 12. Dezember (Transocean-C.N.). Da der Völkerbund beschlossen hat für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Saargebiet während des Volksentscheids eine internationale Polizei zu bilden, hat die Saar-Regierungskommission — so berichtet eine offizielle Erklärung des Völkerbunds-Sekretariats — die Werbung für die Saarpolizei eingestellt und allen Privatgesellschaften und Behörden, welche durch ihr Entgegenkommen die Anwerbung der Sonderpolizei erleichtert haben, ihren Dank ausgedrückt.

Britische Bataillone auf der Fahrt an die Saar

London, den 12. Dezember (Transocean-C.N.). Die Mannschaft der beiden für den Polizeidienst in dem Saargebiet bestimmten britischen Bataillone wird am Sonntag, Dienstag und Freitag nächster Woche über Dover und Calais England verlassen. Bei der Durchfahrt durch Frankreich wird ihr freie Fahrt gewährt.

Der neuernannte Oberkommandierende der internationalen Saarpolizei, General-Major Brind, hat in dem Kriegsministerium gegenwärtig Besprechungen über die Lösung der ihm gestellten Aufgabe. General Brind, der 56 Jahre alt ist, ist erst kürzlich aus Indien zurückgekehrt. Während des Weltkrieges war er Stabsoffizier und in den letzten Jahren des Krieges war er als Brigade-General dem britischen Hauptstab zukommandiert.

Calais, den 12. Dezember (Reuter). Den Bürgern von Calais bot sich nach vielen Jahren wieder das zur Zeit des Weltkrieges gewohnte Bild britischer „Tommies“, als die ersten für die internationale Saarpolizei bestimmten Truppenabteilungen an Land gingen. Heute sind die Leute vom ersten Bataillon des „East Lancashire“ und des „Essex“ Regiments eingetroffen.

Berichte aus Berlin melden, dass die Ernennung des Generalmajors J.E.S. Brind zum Oberkommandierenden der internationalen Truppen, welche aus Engländern, Italienern, Holländern und Schweden bestehen und die Ordnung während des Volksentscheids im Saargebiet aufrechterhalten sollen, in offiziellen Kreisen mit Zufriedenheit aufgenommen sei.

Offizielle Besprechungen geben eine Würdigung der britischen Handlungsweise, da Grossbritannien ohne Zögern diese schwere internationale Aufgabe auf sich genommen habe, wobei gleichzeitig festgestellt wird, dass der Geist von Locarno noch nicht tot sei.

Italienisches Importverbot

Rom, den 11. Dezember (Transocean-C.N.). Die italienische Regierung hat eine neue Liste von verbotenen Importartikeln veröffentlicht, welche unverzüglich in Kraft tritt. In dieser Liste sind enthalten: Schweine, frisches gefrorenes Schweinefleisch, Datteln, Seidenraupen, Kugellager und dessen einzelne Bestandteile, Messerklingen und Feilen.